



Mit ordentlich Tempo raste das Feld des Hauptrennens durch die Ellwanger Gassen rund ums Fuchseck.

(Fotos: rat)

„Keine 80 Sekunden für die Runde“

Am Rande bemerkt ...

Mit einem Affenzahn flitzen die Radler vom Start weg über den Kurs in der Innenstadt, so dass sich Rentner **Hans Stelzle** mit Umstehenden gleich fragte, wie lange die wohl für eine Runde brauchen. „Keine 80 Sekunden“, schätzte der Ellwanger. Eine Runde später freute er sich über das vom Reporter handgestoppte Resultat: 73 Sekunden waren es gerademal, die der Führende zur Rennbeginn für die 800 Meter brauchte.

Den vielleicht besten Platz bei den lausigen Wetterbedingungen hatte wohl die Turnierleitung: **Christine Walter** und **Elisabeth May** hatten die Hoheit über Startnummern und Co. von ihrem Tisch im Café Ars Vivendi aus. „Warm und trocken“, nannten sie die Vorzüge, um dann aber auch einzuschränken: „Vom Rennen sehen wir leider nicht viel ...“

Mit Argusaugen auf Motivjagd war Hauptsponsor **Oliver Zeller**, der im Zielbereich die Rennen fotografierte. „Respekt, vor jedem, der bei dem Wetter gekommen ist.“ Im von ihm gestellten Führungswagen, einem BMW, saß von 12 bis kurz vor 18 Uhr Matthias Luiz, der gut und gerne 200 Runden absolvierte: „Es ist sehr anstrengend, weil man nach vorne und hinten immer das Renngeschehen im Blick haben muss.“

Nicht nehmen lassen wollte sich den Termin auch Ellwangers Bürgermeister **Volker Grab**, der passend per Rad in der Innenstadt unterwegs war. Während des Rennens fuhr er am Schönen Graben entlang, um das Geschehen auf der Strecke zu verfolgen.

Viel Applaus erntete **Maximilian Taucher** aus dem österreichischen Dornbirn, der mit dem Handbike am Start war. Der Siebenjährige kam mit offenem Rücken zur Welt und ist von der Hüfte abwärts gelähmt. Vater **Alexander Taucher** begleitete den Junior auf dem Fahrrad über die Strecke. Der fühlte sich so wohl, dass er statt der angedachten sieben über die volle Distanz von 15 Runden gegen seine viel älteren Konkurrenten durchzog. „Seit fünf Monaten trainiert er zwei Mal die Woche, es taugt ihm einfach“, sagte der Vater. Dafür nimmt man die lange Anreise gern in Kauf. Und der Filius war einfach nur stolz. *bel*



Die U17-Junioren lieferten sich ein spannendes Rennen um die engen Ecken in der Ellwanger Innenstadt.

Ein Sieg in Ellwangen zum Schluss

Radspport, „6. Radrennen rund ums Fuchseck“: Simon Horstman gewinnt zu seinem Karriereende

Einen Berliner, der sich über den Aufstieg in die A-Klasse freute, und einen Sieger, der sein letztes Rennen fuhr – nur zwei der vielen spannenden Geschichten, die das „6. Radrennen rund ums Fuchseck“ in Ellwangen bot. Auch wenn das Wetter viele Zuschauer abschreckte, wer gekommen war, erlebte einen packenden Radspporttag.

BENJAMIN LEIDENBERGER

Das Rennen der Eliten der Klasse B und C versprach schon im Vorfeld Spannung, schließlich ist es der letzte Termin der Straßenrennsaison – was einige Akteure anlockte, die noch um eine fünfte Top-Ten-Platzierung und den damit verbundenen Aufstieg kämpfen wollten. Einer unter ihnen war der Berliner Willi Thielebeule (OSC Potsdam), der 550 Kilometer einfachen Weges auf sich nahm, um beim Ellwanger Rennen auf der 800-Meter-Strecke „rund ums Fuchseck“ dabei zu sein. Der 32-Jährige war in der C-Klasse in die Saison gestartet und mit einem Sieg in die B-Klasse aufgestiegen. Nach vier Platzierungen während der Saison wollte er unbedingt die fünfte in Ellwangen und damit den Durchmarsch holen.

Doch schon nach den ersten Kurven nach dem Start in der Marienstraße sprang ihm die Kette vom Ritzel und verkantete. Er rollte zurück in die Servicezone, reparierte das Malheur und fuhr hinterher. 15 Runden vor Schluss hatte er mit einem Kraftakt zum Ausreißer Christian Riesenbeck (RC Altenstadt) aufgeschlossen und überquerte sogar noch vor ihm als Erster nach 1:45:09 Stunden und 72 Kilometern den Zielstrich.

Den Sieg aber feierte ein anderer, der zuvor clever die Punkte eingefahren hatte. Alle zehn Runden wurden die ersten Fünf mit Punkten belohnt, außerdem ergatterten sich Simon Horstman (TSV Schmieden) und Cyrill Kunz (RMV Elgg) extra Bonus, weil sie das Feld als Ausreißer in der Rennmitte einmal überrundet hatten. Die beiden waren es dann auch, die in der Abrechnung ganz oben standen, auf Rang drei folgte Michael Walter (RC Feucht). Thielebeule freute sich über Rang fünf und damit den gelungenen Durchmarsch von der C- in die A-Klasse. „Morgen wird die Hölle, jetzt ist relaxen angesagt“, sagte er vor Antritt der Heimreise noch am Abend.

Für Sieger Horstman war es eine besonders gelungene Rückkehr nach Ellwangen, wo er schon mehrfach gefahren war. „Es ist ein ziemlich geniales Rennen“, sagte er über den engen Stadtrundkurs. Mit dem Sieg sicherte er sich den Aufstieg in die A-Klasse – wo er nicht mehr antreten wird. „Das war mein letztes Rennen“, verkündete der 35-Jährige. Ein gelungener Abschluss. Der zweitplatzierte Kunz bestätigte: „Super Stimmung, viele Leute, es hat Spaß gemacht.“ Zu Beginn war die Strecke noch nassfeucht, trocknete etwas ab, begünstigte so schnelleren Zeiten. 45 Stundenkilometer war der höchste gefahrene Rundenchnitt.

Vor der B- und C-Elite waren die Handbiker noch bei Dauerregen auf ihre 15 Runden gegangen, erst während des Rennens klarte es auf. Hier gab es die größte Schrecksekunde des Tages, als Gordian Frick (Wangen) die Kurve von der Spitalstraße in die Marienstraße mit 40 Sachen einmal zu schnell anfuhr und geradeaus in die Bande rauschte. Die Carbonfelge ging zu Bruch, das Rennen war für ihn wenig später beendet, sonst war zum Glück nichts passiert – wie auch bei den anderen Stürzen, die bei der Nässe nicht ausblieben. Mehr als Schürfwunden gab es nicht zu verarzten. Hinter Ivo Josipovic (MTV Wheelers Stuttgart) belegten Kerstin Abele (Hüttlingen) und Markus Walter (TSV Ellwanger-Radspport) die Plätze.

Der Renntag, den die Radspport-Abteilung des TSV Ellwangen um Abteilungsleiter Jens Walter organisiert hatte, bot für alle Altersklassen das richtige Format. Bei den U11, U13, U15 und U17 durften sich Fahrerinnen und Fahrer messen. Bei der U13 sicherte sich Lokalmatador Thomas Walter Rang drei, bei der U17 verpasste Daniel Walter (beide TSV Ellwangen) als Vierter knapp das Treppchen. Die Jüngsten absolvierten eine 200-Meter-Laufradbahn und beim Fette-Reifen-Rennen gingen eine handvoll Starter über drei Runden Distanz.

Auch wenn wegen des Regens weniger Zuschauer als erhofft gekommen waren, einige hundert sorgten am Streckenrand für Atmosphäre. Dafür und für die gute Organisation gab es viel Lob von den Athleten. „Wir sind zufrieden“, bilanzierte nach einem langen Renntag Jens Walter. Hauptsponsor Oliver Zeller und er versprachen: „Nächstes Jahr gibt es das ‘7. Rennen rund ums Fuchseck’.“



Mit großem Applaus wurde Maximilian Taucher bei seinem Rennen mit dem Handbike begleitet: Der Siebenjährige fuhr 15 Runden bis ins Ziel.

Bayern sichert sich erneut den Titel

Fußball, SFV-Ländervergleichspokal: Beim FC Ellwangen messen sich die talentiertesten U16-Fußballerinnen Süddeutschlands

Die besten Fußballerinnen der Jahrgänge 2000 und 2001 des süddeutschen Raumes zeigten in Ellwangen, dass sie kicken können. Beim jährlichen SFV-Ländervergleich setzte sich Bayern zum zweiten Mal in Folge die Krone auf. Sie wurden süddeutsche Meister.

BENJAMIN LEIDENBERGER

„Wir haben viele schöne Spiele gesehen und einige vergebene Chancen“, bilanzierte Jürgen Rau, Vorstand Jugend des FC Ellwangen. Enge Ergebnisse und umkämpfte Spiele auf hohem fußballerischen Niveau hatten sich die fünf Auswahlteams der U16-Jahrgänge Süddeutschlands geliefert. Bezeichnend, dass sich die Bayern mit einem knappen 1:0 im abschließenden Spiel gegen die Württemberger den Titel des süddeutschen Meisters sicherten.

„Gestern waren wir spielerisch nicht ganz so gut, heute haben wir zuviele Chancen ausgelassen“, sagte Sabrina Eckhoff, die WFV-Verbandssportlehrerin und Trainerin der Württemberger Auswahl, nach den Spielen. Gegen Bayern hatte ein unterschätzter Angriffsbau zum entscheidenden Treffer geführt – und zu ihrem zweiten Titelgewinn in Folge. Ute Maas, Mädchenreferentin des süddeutschen Fußballverbandes (SFV), dankte den Spielerinnen für ihre Leistungen und erkannte bei ihnen allen „das Bestreben auch mal in der Nationalmannschaft aufzutreten“.

Jedes Jahr bittet der SFV die Auswahlmannschaften von Nord- und Südbaden, Hessen, Württemberg und Bayern zum Vergleichsturnier. Die Teams sind gespickt mit Talenten der Bundesligavereine SC Freiburg, TSG Hoffenheim, FFC Frankfurt, FC Bayern München, VfL Sindelfingen und SV Albersweiler. Immer im Wechsel wird der Pokal in einem der Verbände ausgespielt, dieses Jahr in

Württemberg. Hermann Weber, Vorsitzender Stadtverband Sport in Ellwangen und WFV-Mitarbeiter, hatte den FC als potenten Gastgeber ins Gespräch gebracht und so das Turnier ins Waldstadion geholt: „Das ist Werbung für die Stadt.“ Gut 120 Zuschauer verfolgten die Spiele am Samstag, am verregneten Sonntag etwas weniger. Corinna Baron, von der SFV-Geschäftsstelle und mit der Ausrichtung beauftragt, lobte Organisation und Räumlichkeiten. Fünf Kabinen, Tribüne, guter Platz – nicht jeder Verein könne so eine Veranstaltung stemmen. Reinhold Köder, FCE-Juniorinnentrainer, freute sich über den prima Anschauungsunterricht für seine Mädels: „Das Niveau war richtig gut.“

Die Ergebnisse im Überblick: Hessen – Württemberg 0:0, Bayern – Baden 0:0, Württemberg – Südbaden 2:0, Baden – Hessen 1:0, Südbaden – Bayern 0:1, Hessen – Südbaden 1:1, Baden – Württemberg 0:0, Bayern – Hessen 1:0, Südbaden – Baden 0:1, Württemberg – Bayern 0:1.



Umkämpft, wie hier die Partie der Auswahlmannschaft Württembergs gegen Bayern (grün), waren die Spiele des SFV-Pokals im Ellwanger Waldstadion. (Foto: rat)